Halle und Umgegend.

Halle, 28. Januar.

— [Kaisermanöver und Kaiserbesuch.] Die Mitteilung, daß in diesem Jahre die Kaisermanöver in unserer Gegend stattfinden werden, war in auswärtigen Blättern als unrichtig hingestellt worden. Sie trifft indes unzweifelhaft zu; das ging auch wieder aus der gestrigen Kaiserrede des Generalleutnants Exzellenz v. Prittwitz und Gaffron beim Festmahl im „Stadtschützenhause" hervor, in der der Redner ausführte, daß der Monarch anläßlich der Kaisermanöver, die in unserer Gegend stattfinden werden, auch Halle besuchen werde, wo die Bevölkerung sicher ihm einen herzlichen Willkomm zu bereiten gewillt sei. (Vergl. auch die Notiz unter Merseburg im Hauptblatt.

— [An dem Kaisersgeburtstags-Festmahl,] das gestern nachmittag im oberen schön dekoriertem Saal des „Stadtschützenhauses" stattfand, nahmen 350 Personen, darunter die Spitzen der kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden und viele höhere Offiziere, teil. Die Musikkapelle der 36er konzertierte. Das Kaiserhoch brachte Se. Exzellenz Divisionskommandeur Generalleutnant v. Prittwitz und Gaffron aus. Die Zubereitung der Speisen wie die Qualität der Weine machte dem Schützenhauswirt, Herrn Schütz, alle Ehre.

— [Festrede in der Universitätsaula.] Im Anschluß an unseren gestrigen Bericht über die Kaisergeburtstagsfeier in der Aula der Universität, daß die Gedankengänge einer Umwertung des Begriffes „National", in denen die Ausführungen des berühmten Geographen Professor Kirchhoff gipfelten, bereits im Vorjahre in einer Schrift (Verlag Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag m. b. H., Halle a. S.) niedergelegt wurden: „Was ist national?", die von jeder Buchhandlung zu beziehen ist. Allen Hörern der überaus interessanten Rede glauben wir mit diesem Hinweis zu dienen. — Bei dieser Gelegenheit sei noch ein sinnentstellender Druckfehler richtig gestellt, der sich in unserem gestrigen Bericht über den Vortrag des Festredners, Herrn Prof. Kirchhoff, eingeschlichen hat. Es muß heißen: . . Darum gehören Polen, Dänen, Juden, Franzosen, die in unseren Grenzen wohnen, der deutschen Nation an, und sie haben Rechte und Pflichten deutscher Staatsbürger; denn nicht genealogisch entwickeln sich Nationen, geschichtliche Taten, geographische Gebilde, Interessengemeinschaft einen fremde Völker unter das schirmende Dach eines nationalen Staates. . .

— [Personalveränderungen in der Armee.] v. Beneckendorff und v. Hindenburg, Generalleutnant und Kommandeur der 28. Division, durch Königl. Kabinettsordre von gestern an Stelle des Korpskommandeurs v. Kitzing mit der Führung des 4. Armeekorps beauftragt. Frhr. von Gayl, Gen.-Major und Kommandeur der 14. Inf.-Brigade, unter Versetzung in den Generalstab der Armee, zum Oberquartiermeister, Frhr. v. Mantenffel, Oberst und Kommandeur des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 5, unter Beförderung zum Generalmajor, zum Kommandeur der 14. Inf.-Brigade, Richter, Oberst und Kommandeur der 8. Feld-Art.-Brigade, zum Generalmajor ernannt. Knecht, Leutnant im Inf.-Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36, Pulkowsky, Leutnant im Mansfelder Feld-Art.-Reg. Nr. 75, zu Oberleutnants befördert. Henniger, pens. Bezirksfeldwebel, bisher beim Landwehr-Bezirk Halle a. S., der Charakter als Leutnant verliehen. Dr. Münch, Assist.-Arzt der Reserve in Halle, zum Oberarzt, Schultze und Dr. Paul, Unterärzte der Reserve in Halle, zu Assist.-Aerzten befördert.

— [Die Finanzkommission] hat am Donnerstag nachmittags 5 Uhr eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Haushaltspläne für 1903, Kapitel I bis XIV und XVI bis XIX, 2. Antrag auf Fortgewährung einer Beihilfe an die Witwe eines städtischen Beamten, 3. Antrag auf Uebernahme von nicht einziehbaren Handwerkerkammer-Beiträgen, 4. Haushaltsplan für 1903, betreffend die Fürsorge für die Hinterbliebenen der städtischen Beamten, 5. Antrag auf Verstärkung des Titels zur Pflege geisteskranker Personen. 6. Antrag auf Bewilligung eines Jubiläums-Geschenks, 7. Antrag auf Bewilligung einer einmaligen Beihilfe an einen Nachtwachtmeister, 8. Wiederberatung des Theater-Etats, 9. Sonstige Eingänge.

— [Ein Hallenser Kind,] Oberbürgermeister Dr. Tettenborn aus Rheydt, früher in Homburg, der bekanntlich auch durch Heirat mit einer Hallischen Familie verbunden ist, scheint für den Oberbürgermeisterposten in Danzig berufen. Herr Dr. Tettenborn wurde am Montag telegraphisch nach Danzig berufen, um sich dort vorzustellen.

— [Die hiesigen organisierten Brauer und Brauereiarbeiter] beschlossen in eine Lohnbewegung einzutreten, sofern die Brauereien ihren Wünschen nach einem verbesserten Lohntarif nicht nachkommen. Die Organisation hatte die mit den Brauereien geschlossene Vereinbarung am 1. Januar d. J. gekündigt. Im vorigen Jahre traten die Arbeiter bereits mit denselben Forderungen an die Brauereien heran; sie verwiesen sie jedoch auf die gegenwärtigen sehr schwierigen Verhältnisse des Brauereigewerbes und lehnten darum in Rücksicht auf den schlechten Geschäftsgang die Annahme des neuen Lohntarifs ab.

— [Stadttheater.] Als VI. Vorstellung im Cyklus-Sonder-Abonnement findet am Freitag, den 29. Januar die zweite Aufführung des Dramas „Die Hermannsschlacht" statt. Zu dieser Vorstellung werden Schülerbillets à 1 M. an der Abendkasse zur Ausgabe gelangen; beide Abonnementsserien und Beamtenbons haben Gültigkeit. Unserer gestrigen Notiz über die Oper „Louise" sei noch nachgetragen, daß die Regie Herrn Raven übertragen worden ist. — Das Schauspiel bereitet zunächst Otto Ernsts Schauspiel „Gerechtigkeit" vor. Als weitere Novität sind „Ruhmlose Helden", vier dramatische Balladen von Busson, und das Schauspiel „Sonnenwendtag" von Karl Schönherr in Aussicht genommen. — Die nächste Aufführung des Ausstattungsstückes „Die Reise um die Erde" findet anfangs der kommenden Woche statt.

— [Neues Theater.] Heute, Mittwoch, findet das letzte Gastspiel Alexander Ekerts statt, und gelangt nochmals „Flochsmann als Erzieher" zur Aufführung. Am Donnerstag bringt das bereits angekündigte Gastspiel der Internationalen Tournee Gustav Lindemann die Erstaufführung einer interessanten Novität von Max Dreyer, des dreiaktigen Dramas „Winterschlaf", das mit dem Lindemannschen Ensemble bisher an allen ersten Bühnen Deutschlands Erfolg errang. Es findet dieses einmalige Gastspiel bei einfachen Gastspielpreisen statt. Am Freitag ist eine Doppelvorstellung bei gewöhnlichen Preisen angesetzt. Dabei gelangen die Schlager der Saison: „Platz den Frauen" und vorher die Dreyerschen Novitäten „Puß" und „Volksaufklärung" zur Aufführung. Der lebhafte Anklang, den die volkstümlichen Vorstellungen bei Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pf. gefunden, hat die Direktion veranlaßt, auch in dieser Woche, am Sonnabend, eine solche anzusetzen. Es wird Birch-Pfeiffers „Waise von Lowood" zur Aufführung kommen. — Billetts zu allen diesen Vorstellungen sind bereits jetzt an der Theaterkasse zu haben.

— [Die Deputierten-Versammlung des Verbandes der Geflügelzüchter-Vereine] der Provinz Sachsen und angrenzenden Länder, die gelegentlich der 10. Verbandsausstellung in „Freybergs Garten" hierselbst stattfindet, beginnt bereits am Sonnabend, den 31. Januar, (abends von 8 bis 11 Uhr,) die Versammlungen werden dann am Sonntag vormittag von 11 Uhr ab fortgesetzt. Hauptgegenstand der Verhandlungen wird die wichtige Frage der Versicherung der Geflügelzüchter-Vereine, des Verbandsvorstandes ꝛc. gegen Haftpflicht bilden.

— [Hygiene und Volkswirtschaft.] Den zweiten in der Reihe der diesjährigen Vorträge zum Besten des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege wird Herr Professor Dr. Fraenkel am Donnerstag um 6 Uhr im Volksschulsaale halten über „Hygiene und Volkswirtschaft." Dieser bedeutsame Gegenstand, der hier von einem weithin anerkannten Fachmann behandelt wird, verdient die Aufmerksamkeit weitester Kreise. Es sei darum auch hier noch einmal auf den Vortrag aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß der Anfang pünktlich um 6 Uhr erfolgen soll.

— [Explosion von Feuerwerkskörpern.] Gestern nachmittag gegen ½4 Uhr explodierten in dem Gustav Fuhrmannschen Drogengeschäft in der Neustraße Nr. 5 etwa 200 kleine in einem Pappkarton verwahrte Feuerwerkskörper. Ein junger Mann, der aus dem Karton Feuerwerkskörper kaufte, war so unvorsichtig gewesen, das Verlehen glühende Cigarrenasche in die Schachtel fallen zu lassen. Verletzt wurde niemand, auch sonst ist Materialschaden nicht entstanden. Der Unglücksmensch, der durch seinen Leichtsinn die Explosion verschuldet, stand zuerst, als mit mächtigem Krach die Flammen emporschlugen, vor Schreck wie gelähmt da, schoß dann aber wie ein geölter Blitz zur Ladentür hinaus, um sich der Verantwortung zu entziehen.

— [Ueberfahren.] Gestern nachmittag wurde der 7 Jahre alte Schulknabe Hermann Bachmann, Sohn des Bierfahrers Karl Bachmann, Torstr. 28, von dem Feuerwehrmann Nr. 14 mit einem Zweirad vor dem Grundstück Gr. Steinstr. 74 überfahren. Der Knabe, der übrigens keine ernstliche Verletzung erlitten hat, lief dem Radfahrer direkt ins Rad.

Vereins-Nachrichten.

— [Deutscher und österreichischer Alpenverein,] (Sektion Halle a. S.). Vor Beginn der vorgestern im „Reichshof" abgehaltenen Generalversammlung gab der Vorsitzende, Herr Bankier Albert Sieckner, bekannt, daß am 20. Februar eine Sitzung im Hörsale des physikalischen Instituts stattfinden wird, in welcher Herr Julius Pojman, Inspektor des landesärarischen Bades Hdze, einen Vortrag über Bosnien und Herzegowina mit Berührung von Dalmatien und Montenegro halten und einschlägige, künstlerisch ausgeführte Lichtbilder vorführen wird. Am 2. März wird die nächste Monatsversammlung im „Reichshof" abgehalten, für die der Vortrag später bekannt gemacht werden wird. Für den 30. März steht ein Vortrag des Herrn Dr. Theodor Stoepel über Land und Leute in Mexiko, sowie über seine Besteigung des Popocatepetl und des Pic von Orizabazu erwarten, bei dem der Redner zahlreiche Lichtbilder nach den von ihm aufgenommenen Photographien bieten will. In der Generalversammlung wurde die Abrechnung der Hauptkasse sowie der Gewinn und Verlust für die Hallesche Hütte vorgelegt, welcher mit 2395,65 M. Ueberschuß abschließt. Aus dem vorgelegten Jahresbericht der Sektion für 1902 sei folgendes erwähnt: Die Sektion Halle hat im Jahre 1902 eine recht erfreuliche Zunahme in der Mitgliederzahl zu verzeichnen gehabt, nämlich von 374 auf 412. Die Erwartungen, welche die Sektion in den Besuch der von ihr gegründeten Hallesechen Hütte gestellt hatte, sind weit übertroffen. Wenn man berücksichtigt, daß auch das Suldental von dem regenreichen Sommer nicht ganz verschont geblieben ist, so kann man mit Befriedigung in die Zukunft sehen. Besucht wurde die Hütte von 1318 Führern und Touristen, gegen 1057 im Jahre 1901. Es befanden sich darunter 643 Tiroler, Oesterreicher und Ungarn, 599 Reichsdeutsche, 25 Engländer und 51 andere Staatsangehörige. Es waren darunter 466 Führer, 852 Touristen, davon 162 Damen; es übernachteten 606, eingekehrt sind 246; unter den Besuchern waren 26 Mitglieder der Sektion und 41 aus Halle. Die Hütte war bewirtschaftet vom 22. Juni bis 20. September 1902, also 90 Tage gegen 74 Tage im Vorjahre; der durchschnittliche Besuch betrug täglich 15 Personen. An Eintritts- und Schlafgeldern wurden 1936,67 M., aus Postkartenverkauf 294,46 M. vereinnahmt. Die Hütte befindet sich im guten Zustande, Beschwerden sind in dem Hüttenbuche nicht verzeichnet; dagegen ist der Bewirtschaftung mehrfaches Lob gezollt worden. Der Vorstand der Sektion besteht nach der erfolgten Wahl aus Bankier Albert Steckner, Prof. Dr. Wangerin, Prof. Dr. Dorn, Vorsitzende; Bibliothekar Dr. Walther Schultze, Dr. H. C. Müller, Schriftführer; Rentier Albert Thiele, Schatzmeister; Bankier Frankel, Bibliothekar; Eisenbahn-Direktions-Präsident Seydel und Holzhändler Guido Müller, Beisitzer. Der Hütten-Ausschuß setzt sich aus dem Vorsitzenden, sowie Professor Dr. Braunschweig, Laurat Schneider, Professor Dr. Cluß und Buchhändler Karl Knapp zusammen.

— [Der Naturwissenschaftliche Verein] für Sachsen und Thüringen hält am kommenden Donnerstag abends 8½ Uhr in „Stadt Hamburg" seine Sitzung ab. Gäste willkommen.

Stadt-Theater.

Festvorstellung zu Kaisers Geburtstag.

„Die Hermannsschlacht."

Drama in fünf Aufzügen von Heinrich v. Kleist.

Kleist war es, der, nachdem er die Romantik überwunden, der dramatischen Dichtkunst neue, wieder eigene Bahnen gewiesen hat. Der erste deutsche Dramatiker seit Schiller und Goethe ist er zugleich ein kraftvoller, nationaler Dichter, der in Zeiten der Schmach doch den Glauben behielt an Deutschlands Größe. Aus diesem Gefühl heraus ist Kleists „Hermannsschlacht" geschaffen als ein von mächtigem Freiheitsdrang erfülltes, zum Kampf gegen fremde Tyrannenmacht aufrufendes Seitenstück zu Schillers „Wilhelm Tell". Zwar klingt's aus dem Motto, das Kleist seinem Drama gab,

„Wehe, mein Vaterland dir! Die Leier zum Ruhm dir zu schlagen,
Ist getreu dir im Schoß, mir, deinem Sänger, verwehrt!

wie verzweifelnde Klage, aber Kampfesmut und Zukunftshoffen sprechen aus der Dichtung selbst gewaltige Sprache, die wie ein Sturmhauch vaterländischer Begeisterung daherbraust. Man suche nur dem Drama, das heute noch hinreißen kann, gegenüber den richtigen Standpunkt zu gewinnen und versetze sich hinein in die Zeitstimmung, aus der es geworden, dann erfaßt man erst ganz den nationalen Gehalt der „Hermannsschlacht" und die Kühnheit ihrer Sprache. Uns Enkel freilich trifft es nicht mehr mit zündender Gewalt, wenn der Chor der Barden singt:

Wir litten menschlich seit dem Tage,
Da jener Fremdling eingerückt!
Wir rächten nicht die erste Plage,
Mit Hohn auf uns herabgeschickt;
Wir übten, nach der Götter Lehre,
Uns durch viel Jahre im Verzeih'n;
Doch endlich drückt des Joches Schwere,
Und abgeschüttelt will es sein!

Louise.

Musikroman von Charpentier.

(Vorbesprechung zur morgigen Erstaufführung am Stadttheater zu Halle a. S.)

Charpentiers „Louise", die den Namen des Dichterkomponisten schnell bekannt gemacht hat, erschien auf der Bühne zum erstenmal vor drei Jahren in Paris und ist dänach mit starkem Erfolge und stetig wachsendem Interesse von verschiedenen größeren Theatern Deutschlands aufgeführt worden. Louise ist eine Oper, von der man spricht und es ist von vornherein anzuerkennen, daß Direktor Richards uns Gelegenheit giebt, das Charpentiersche Werk kennen zu lernen und vor den enormen Schwierigkeiten der Einstudierung nicht zurückgeschreckt ist. Berlin sah sich genötigt, die Premiere immer von neuem zu verschieben und so kommt das Hallesche Stadttheater mit der Aufführung der interessanten Novität noch der Königlichen Oper der Reichshauptstadt zuvor. — Charpentier, der weiteren Kreisen auch durch seine reformatorischen Bestrebungen auf dem Gebiete der musikalischen Bildung des Volkes bekannt sein wird, wurde 1860 in Dieuze (Lothringen) geboren und war erst in einem Geschäfte als Lehrling tätig; er studierte dann aber bald in Paris Musik und errang 1887 für eine Kantate den Roupreis des dortigen Konservatoriums. In einem Kölner Gürzenich-Konzert wurde eine Frucht seines italienischen Aufenthaltes, ebenfalls eine Kantate, im Jahre 1890 unter Wüllner aufgeführt. In Paris ließ sich Charpentier später auf dem Montmartre nieder, wo die Handlung seiner Oper auch spielt, und man versichert, daß die Liebesaffäre des „Julien" einem eignen Jugenderlebnis entnommen wurde. Zur leichten Orientierung für die morgige Aufführung möge eine kurze Inhaltsangabe des Werkes hier Platz finden.

Der „musikalische Roman" Charpentiers behandelt die Herzensgeschichte einer jungen sentimental veranlagten Pariser Nähterin und deren Kampf zwischen der Pflicht gegen die Eltern und der Liebe zum freigewählten Manne. Louise ist armer, ehrbarer Leute Kind, und nach merkwürdig strengen Grundsätzen erzogen worden. Julien, ein mittelloser, schwärmerisch veranlagter Dichter, ein Repräsentant der „Boheme", entdeckt seinen Engel schon auf Erden, als er die in nächster Nähe seiner Arbeitsstätte wohnende Louise erblickt. Alle seine Ideale, die er als Künstler erträumt, sieht er nun in diesem Mädchen verwirklicht. Mit einem Zwiegespräch von Balkon zu Balkon der beiden Wohnungen beginnt nach kurzem Orchestervorspiel der erste Akt. Julien denkt anders als wohl die meisten seiner Kollegen vom Montmartre, denn er will Louise nicht zur Geliebten, sondern zu seiner Frau machen und hält schriftlich in aller Form bei den Eltern um sie an. Von einer solchen Partie will aber die praktische Mutter rein gar nichts wissen und es gelingt ihr auch, den in seinem Entschlusse schwankenden Vater zu bestimmen, dem „Habenichts" die elterliche Einwilligung zur Ehe zu verweigern. Der Vater rät der tiefbetrübten Tochter, sich die Sache aus dem Kopf zu schlagen. Zum Schluß der Unterredung fordert er sie auf, ihm aus der neuesten Zeitung vorzulesen. Louise beginnt: „Glänzend wie nie zuvor ist die Frühlingssaison. Paris prangt im Festschmuck. Paris — —"

Unter diesem Ausruf fällt der Vorhang. Man merkt: mit dem im einfachen, kleinen Geschäftskreise erzogenen jungen Mädchen ist schon eine tiefe Veränderung vor sich gegangen; die Sehnsucht nach Liebesluft zog in ihr Herz, nach Heiterkeit und Freude, nach dem Glanz des Lebens, wie ihn nur „Paris" geben kann — so meint wenigstens der Dichter des Musikromans.

Der zweite Akt zeigt uns nun in buntbewegtem Bilde das Erwachen dieses einzigen Paris! Allerhand Typen der arbeitenden Bevölkerung der frühen Morgenstunde treffen sich in kurzen Zwiegesprächen, in die sich die um diese Zeit auf dem Heimwege befindliche Nachtschwärmer mischen. Auch die Bohemiens mit Julien in der Mitte erscheinen. Letzterer will seiner Louise hier auflassen, die um diese Zeit ins Nähatelier geht. Nachdem die wachsame Mutter getäuscht, treffen sich die Liebenden auch. Julien beschwört sein Mädchen, sich ihm anzuvertrauen und mit ihm zu gehen. Louise will aber nur dann diesen letzten Schritt wagen, wenn ihre Eltern eine erneute Bewerbung nochmals ausschlagen würden. Sie reißt sich vom Geliebten los und eilt ins Atelier. Händler, die ihre Waren anbieten, vervollständigen das lebhafte Treiben dieses Aktes. Eine Verwandlung führt uns das Nähatelier selbst vor Augen — eine Scene, die wohl als „noch nicht dagewesen" bezeichnet werden kann. Während die Kolleginnen in munterer und ausgelassener Laune ihre Arbeit verrichten, läßt Louise das Köpfchen hängen. Da — Musik auf den Gassen! Alles eilt an die Fenster. Ein Ständchen Juliens, auf der Guitarre begleitet, folgt den lustigen Weisen. Während sich die Nähmädchen über den Sänger höchlichst belustigen, leidet Louise schreckliche Qualen: Ihr Entschluß ist gefaßt, mit einem „Lebt wohl" eilt sie aus dem Atelier zum höchsten Erstaunen ihrer Kolleginnen, die ihr vom Fenster aus nachblicken und schließlich lachend in den Ruf ausbrechen: „Sie brennt mit ihm durch." Damit schließt dieser lebendige Akt, der, nach dem Klavierauszug zu urteilen, seine starke Wirkung nicht verfehlen wird.

Das Vorspiel zum dritten Akt ist überschrieben: „Ins traute Liebesland". Auf der Höhe der Butte Montmartre im Häuschen Juliens spielt er, Louise ist dem Geliebten hierher gefolgt. Ein Liebespaar, zu dem Tristan und Isolde sicher Pate gestanden haben, ist aus den beiden jungen Leutchen geworden. In einem langen Liebesduett singen sie einander zu; philosophisch angehauchte Gespräche über die Liebe nehmen darin einen breiten Raum ein. Julien sagt („mit Ueberzeugung und Größe" wie im Buche angemerkt ist): „Ein jeder hat das Recht auf Freiheit, zu lieben hat ein jeder die Pflicht". Und auf die zögernde Frage Louises: „Dürfen wir ohn' Reue unsere Liebe opfern der andern Gesicht?" antwortet Julien („mit Ingrimm" „Tempo di Valzer"): „Egoismus gebiert den Egoismus". Dem wachsenden Konflikt zwischen Eltern- und Mannesliebe in Louises Brust weiß Julien mit süßen Worten zu beschwichtigen und zeigt ihr („verführerisch") die Stadt. Er singt:

Nimm Paris — Louise, sie ist nicht mehr Louise,
Paris ist ohne dich nicht mehr Paris.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030128034/fragment/page=0001

Wie Schiller im „Tell", so hat auch Kleist Zustände seiner Zeit auf einen Stoff aus der Vergangenheit übertragen und mit prophetischem Geist in einem ruhmvollen geschichtlichen Ereignis Sehnen und Ringen der Gegenwart sich erfüllen lassen. Wir haben das Ziel, nach dem Kleist ausschaut, erreicht, ob sich auch noch

„der Barden Lied erfüllt,
Und unter einem Königszepter
Jemals die ganze Menschheit sich vereint,"

danach fragen wir nicht im Genusse einer noch jungen Größe und im Streben, aus ihr entwachsene, neue, hohe Aufgaben zu erfüllen. Aber gerade da, wo wir jetzt stehn, hat Kleists „Hermannsschlacht" Bedeutung für uns; denn der Dichter zeigt uns erhebend, aus welcher Tiefe wir emporgestiegen sind, und zeigt uns auch warnend, zu welcher Tiefe wir wieder sinken können, wenn wir Sonderinteressen über das Wohl des Ganzen stellen, und sich etwa gar, wenn „der Wolf wieder einbricht in Deutschlands Hürde, seine Hirten um eine Handvoll Wolle streiten." Dieses Drama nun zur Feier von Kaisers Geburtstag aufzuführen, ist gewiß eine schöne Idee, wenngleich es seines poetischen Wertes, und auch seiner ästhetisch erzieherischen Bedeutung wegen nicht erst eines besonderen Anlasses bedürfte, um dieses Werk eines echten, deutschen Dichters einmal hervorzuholen. Vielleicht wäre für die Wirkung der Kleistschen Dichtung sogar ein anderer Tag als der gestrige günstiger gewesen, denn von einem Publikum, dessen größerer Teil noch Paradeklänge in den Ohren hat und von Festessen kommt, kann man die Stimmung nicht erwarten, die Bedingung ist für ein volles Genießen. Das Stück hatte denn auch nicht die Zugkraft ausgeübt, die es ausüben sollte. Das Theater war nicht schlecht, aber auch noch lange nicht so besucht, wie es Heinrich von Kleist und sein Werk vor anderen theatralischen Darbietungen verdienen. Daß der rechte Eindruck der Dichtung ausblieb, lag aber nicht allein an der Stimmung oder auch Stimmungslosigkeit des durch allerlei andere Eindrücke schon verwirrten Publikums, deren ja eine vollendete Darstellung auch heute noch Herr werden kann, sondern auch an der Gestalt, in der die „Hermannsschlacht" geboten wurde. Sie war ziemlich stark zusammengestrichen und außerdem noch durch eine geradezu verwüstende Verarbeitung verballhornt, die des Pentdius Grauen-vollen Tod im Bärenzwinger aus seiner echt Kleistschen dramatischen, fast grausigen Lebendigkeit in einen schwächlichen, lahmen Botenbericht umgekrempelt und den im Geiste Shakespeares gehaltenen Zweikampf mit Varus und ihm vorausgehenden so charakteristischen Wortwechsel zwischen Hermann und Fust zu des römischen Feldherrn allerdings stilistischem Selbstmorde verkürzt und verwässert hat. Das war Kleist nicht mehr. Aus einer Aufführung der „Hermannsschlacht", die sich in dieser Weise am Geiste der Dichtung vergeht, ist unserem Stadttheater, ebensowenig wie dem deutschen Theater überhaupt ein Verdienst zu machen, wenn diese Verballhornung überhaupt noch an einer größeren Zahl besserer Bühnen den Vorzug haben sollte vor dem mit Maß so weit bearbeiteten Original, als Regisseure oder Dramaturgen, die ja was zu tun haben müssen, berechtigt sind. Mit der Streichung der humorvollen Stelle im zweiten Auftritt ersten Aufzugs, wo Wolf beim überschwänglichen Bericht über des Pentdius Sieg über den gehörnten Ur fragt: „Stand sie im Freien, als sie schoß?" kann ich mich auch nicht einverstanden erklären, da sie wichtig ist für die Charakterisierung des welschlichen Römers, für den eine Heldentat, was den Germanen Spielerei ist. Durch nichts aber ist es zu entschuldigen, den vierzehnten Auftritt des 5. Aufzugs durch eine Kürzung des Bardengesangs um seine volle Stimmung zu bringen. Die wäre außerdem noch wesentlich erhöht worden, wenn, wie das auf anderen Theatern der Fall ist, der Chor der Barden im Hintergrunde „dort auf dem Hügel, wo die Fackeln schimmern" auch sichtbar würde. Auf mich hat gerade diese Szene in solcher Darstellung einen unvergeßlichen Eindruck gemacht. Mit ihren großen Haufen saßen die greisen, weißhärtigen, mit Eichenkränzen geschmückten Sänger da und voller Saitenklang, nicht Blechmusik begleitete ihre Weise. Die Regie hatte gestern zwar an verschiedenen Stellen mit einem großen Aufwand von Mitteln gearbeitet und mit allen Aeußerlichkeiten der Meiningerei auch starke Effekte erreicht, die eindringliche Wirkung aber blieb so gut wie ganz aus. Alles war nur grob angelegt; die feine Ausführung und das Abtönen der Farben fehlten. Geradezu komisch war der Aufmarsch der römischen Legionen im sechsten Auftritt des 3. Aufzuges. Der Dichter schreibt vor „das Römerchor zieht in voller Pracht vorüber." Das war ein Heer! Das war eine Pracht! So unecht und stilwidrig wie nur möglich waren des Varus Sklaven in Ballettphantasiekostümen. Unter den Waffenstücken der Germanen mußte man sich sogar Kreuzritterschilde gefallen lassen. Wenn einmal so besonders großer Wert auf Ausstattung gelegt wird, dann sollte man die gröbsten Anachronismen doch vermeiden. Unzulänglichkeiten aber, mit denen nun einmal gerechnet werden muß, sollten hier zur Mäßigung raten. Besser wär's von der Ausstattung sich mehr der Darstellung selbst, dem äußerlichen Coulissenzauber sich dem Geiste der Dichtung zuzuwenden und den lebendig werden zu lassen in der Einheit guter Einzelleistungen. Die ließen gestern gar manches zu wünschen übrig.

Die Rollen seien stellenweise recht schlecht; das Spiel war zuweilen nachlässig. Bedenklich unsicher und scheinbar wenig bei Laune war Herr H. Heine als Marbod. Herr H. Rodins als Hermann blieb äußerlich; die zärtlichen, scherzhaften Liebesszenen gelangen ihm weniger als die deklamatorisch pathetisch hervorgehobenen Kraftstellen. Die köstliche Mischung von Heroischem und rein Menschlichem, mit der Kleists Hermann sein Seitenstück im Percy aus Shakespeares „Heinrich IV." findet, kam nicht in ihrer Innerlichkeit zur Geltung, der Hermann war nur angelegt und in der Hauptsache repräsentabel. Fräulein Ida Ravenau war wieder zu wenig heroisch. Herr W. Sieg spielte den Varus glanzvoll, aber nur glanzvoll; Herr H. Träger den Ventidius als leichtlebigen, römischen Frauenhelden, erträglich. Es gab in der ganzen Aufführung viel Lärm, aber wenig bleibende Eindrücke, zuviel Aufdringliches und zu wenig Eindringliches. Am Dichter Heinrich von Kleist liegt die Schuld wahrhaftig nicht.

Hans Marshall.

Letzte Telegramme.

Neustrelitz, 28. Jan. Gegenüber auswärtigen ungünstigen Berichten über den Gesundheitszustand des Großherzogs erklärt die „Landesztg.", daß kein Anlaß zu irgend welcher Besorgnis vorliege. Der Großherzog erledige täglich Regierungsgeschäfte.

Frankfurt a. M., 28. Jan. Die auswärts verbreitete Meldung von dem in Baden-Baden gestern erfolgten Tode des Dichters Wilhelm Jordan ist unrichtig. Wilhelm Jordan hat Frankfurt nicht verlassen und befindet sich den Umständen nach wohl.

London, 28. Jan. „Daily Telegr." meldet aus Chikago, Rockefeller habe erklärt, er beabsichtige, 7 Millionen Dollars für die Entdeckung eines Heilmittels gegen die Schwindsucht zu stiften.

Belgrad, 28. Jan. Beim Einfahren eines von Nisch kommenden Zuges, in dem sich auch der Ministerpräsident und der Minister des Aeußern befanden, in die Belgrader Bahnhofshalle stieß ein rangierender Wagen auf den Zug auf, wobei der Ministerpräsident leicht verletzt wurde.

Belgrad, 27. Jan. In Nova Varos wurde der serbische Kaufmann Nisto Gujanitsch von zwei Türken, die ihm Geld schuldeten, in seinem Geschäfte durch Messerstiche getötet.

Charbin, 27. Jan. In der Nacht vom 23. zum 24. d. M. überfielen Chunchusen, welche sich mit Chinesen in einem von Port Arthur nach Charbin fahrenden Güterzuge befanden, letztere, verwundeten sieben, beraubten diese und flüchteten alsdann.

Schwere Eisenbahnkatastrophe.

New-Hall, 28. Jan. Bei Graceland (New Jersey) fuhr ein Expreßzug der Baltimore-Ohio-Bahn in einen Lokalzug. Letzterer geriet in Brand. 24 Personen sind tot, viele verletzt.

Zum venezolanischen Konflikt.

Washington, 28. Jan. [Reuter-Meldung.] Die hiesige britische Botschaft hat mit Zustimmung und Bestätigung der deutschen und italienischen Botschaft eine Bekanntmachung erlassen, in welcher die in einem New Yorker Morgenblatt veröffentlichte Mitteilung für unrichtig erklärt wird, daß die Vertreter der Mächte, die mit Bowen in Unterhandlungen getreten sind, zum Bruch gekommen seien. Die Vertreter der Mächte hielten, heißt es in der Bekanntmachung, einander über alles, was Tag für Tag zwischen ihnen und Bowen vorgehe, auf dem Laufenden und gingen seit Beginn der Verhandlungen in vollständiger Uebereinstimmung vor.

Berliner Börse vom 28. Januar.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die heute vorliegenden Blättermeldungen aus Rheinland und Westfalen bestätigen, dass sich im dortigen Eisenmarkt seit den letzten vier Wochen ein Umschwung vollzogen hat, der die Zukunft der Industrie auf allen Gebieten in besserem Lichte erscheinen lässt. Darauf setzten von Montanwerten Bochumer, Laurahütte und Dortmunder fester ein und auch Kohlenaktien wurden in die Aufwärtsbewegung mit einbezogen. Banken, sowohl leitende als Mittelbanken ausnahmslos besser, zusammenhängend mit den bevorstehenden in- und ausländischen staatsfinanziellen Transaktionen, während auf dem heimischen und dem internationalen Anlagemarkte einerseits die andauernde Geldflüssigkeit, andrerseits die Festigkeit der ausländischen Anlagemärkte einwirkte. Bahnen zumeist gut gehalten, Canada auf New York schwach. Türkenlose fest. Schiffahrtsaktien fest. Im späteren Verlaufe und bei Uebergang in die zweite Börsenstunde fanden in Montanwerten lokale Realisierungen der Spekulation statt. Daraufhin traten in Hütten- und Bergwerksaktien Kursverluste ein. Bahnen behauptet. Sonstiges unverändert. Ultimogeld 2½ Proz. Bei Berichtsabgang Montanwerte weiter schwach. Privatdiskont 2, tägliches Geld 1 Proz.

Kursnotirungen
vom
28. Jan., 2½ Uhr nachm.

Banknoten.

Englische Banknoten		20,46¼
Französische Noten		81,40¼
Italienische		81,45¼
Oesterreichische		85,40¼
Russische		216 30¼
Schweizer		81,40¼

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	3½	103 00¼
do. do.	3½	103,00¼
do. do.	3	92,70¼
Preuss Cons Anleihe	3½	102,90¼
do. do.	3½	102,90¼
do. do.	3	92,50¼
Hallesche Stadt-Anl.	3½	99,90¼
do. do. 1900	4	104,00¼
Landsch Centr.-Pfbr.	3½	100,30¼
do. do.	3	89 50¼
do. do.	4	104,60¼
Sächsische Rente	4	91,00¼
Bayer. allg. neue St. A.	3½	101,75¼
Hamburger Rente	3½	103,20¼

Ausländische Fonds.

Buen.-Ayr.-G.-A 5000	—	— —
Italienische Rente	4	— —
Mex. 5% cv. G.-A. 1899	5	100,50¼
Oesterr. Gold-Rente	4	— —
do. Papier-Rente	4½	101,50¼
do. Silber-Rente	4½	101,50¼
Port. Staats-Anl. 88-89	fr. Z.	52,50
Rum. St.-Anl. II.-VIII.	4	103,30¼
Rumän. amort.	5	99,50¼
do. do. 1891	4	86 70¼
Russ. kons. 1880	4	— —
do. Gold-Rente 1894	4½	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	101,75¼
do. do. 5er	5	— —
Serbische Gold-Pfdbr.	5	101,25¼
do. Rente 1895	4	79 20¼
Spanier Ext. gr. Stücke	4	83,75¼
do. do. kl. do.	4	80,75
Türkische 400 Fr.-L.	fr. Z.	134,40¼
Ungar. Goldrente 1000	4	102,25¼
do. do. 500	4	102,25¼
do. do. 100	4	103,00¼

Bank-Aktien.

Berliner Bank	2	94,75¼
Berliner Handels-Ges.	7	160,60¼
Breslauer Disk.-Bank	4	106,25¼
do. Wechsl.-Bank	4½	101,25¼
Comm. u. Disk. Hamb.	6½	130,40¼
Darmstädter	4	140,25¼
Dessauer Landesbank	5	96,75¼
Deutsche Bank	11	216,50¼
do. Genossenschaftsb.	3	97,75¼
Diskonto-Komm.-Ant.	6	167,75¼
Dresdener Bank	4	148,50¼
Dresdner Kred.-Anst.	fr. Z.	6,70¼
Leipzig. Kreditanstalt	8	171,60¼
Maklerbank	fr. Z.	65 000
Meininger Hypothekb.	7	133,60¼
Mitteldtsch. Kreditb.	5½	111,25¼
Nationalb. f. Deutschl.	3	120,00¼
Oesterreich. Kredit	10	223,40¼
Preuss. Boden-Kredit	7	139,90¼
do. Centr.-Bod.-K.	9	178,00¼
Reichsbank	5½	153,80¼
Russische Bank	7	126,50¼
Sächsische Bank	4	128,60¼
Schaaffhaus. Bank.-V.	4	121,80¼
Schlesisch. Bank-Ver.	6	143,90¼

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau-E.	8½	193,00¼
Lübeck-Büchen	6	154,00¼
Marienburg-Mlawkaw	1½	72,75¼
Ostpreuss. Südbahn	0	80,30¼
Ital. Meridionalbahn	6	— —
Ital. Mittelmeerbahn	3	99,00¼
Canada-Pacific	5	134 70¼
Transvaalbahn-Akt.	12½	138,00¼
Luxemb. Pr. Henri-B.	3½	106,00¼

Industrie- u. Bergwerks- Aktien.

Berliner Böhm. Brauh.	12	191,90¼
do. Br. Patzenhofer	14	268,50¼
do. Schultheiss	14	229,00¼
Allg. Elektr. (Edison)	8	181,50¼
Anglo-Kont. Guano	5	96,50¼
Anhalter Kohlen	0	82,25¼
Berl. Elektrizit.-W.	5	164,75¼
Bochumer Gusstahl	7	183,60¼
Buderus Eisenw. A. u. B	7	103,25¼
Butzke & Co.	2½	72,50¼
Casseler Trebertrockn.	fr. Z.	0,60¼
Chem. Fabrik Buckau	8	115,90¼
Crüllwitzer Papier	15	216,75¼
Donnersmarckh. conv.	14	206,16¼
Dorm. Union Lit. C.	0	— —
do. do. Lit. C abg.	—	72,50¼
do. Vorz.-A. D.	4	104,25¼
Dynamit Trust	9	171,25¼
Egestorff Salzwerke	9	132,75¼
Eilenb. Kattun	4	89 00¼
Eintracht, Braunk.-B.	8	218 00¼
Eschweiler Bergwerk	16	221,00¼
Gelsenkirchen Bergw.	12	172,80¼
G. Kunz. Bw. St.-A.	2	104,90¼
do. do. St.-Pr.	8	127,00¼
Ges. f. Elektr. Untern.	8	83,50¼
Glauziger Zuckerfabr.	2½	115,00¼
Greppiner Werke	7½	114,75¼
Grosse Berl. Strassenb.	7½	195,75¼
Hallesche Maschinen.	28	356,00¼
Hamburg. Packetfahrt	4½	100 75¼
Harpener Bergbau	10	175,90¼
Hartmann Maschinen	2½	124,50¼
Heinrichshall	9	144,50¼
Hibernia Bergbau	13	173,40¼
Hildebrand Mühlen	4½	150,00¼
Hörder-Hütten konv	0	14,30¼
do. St.-Prior.-A.	0	14,25¼
Kaliwerke Aschersleb.	10	141,00¼
Kaliwerke Aschersleb.	4½	71,50¼
Kette Dampfschiff.	15	182,00¼
König-Wilh. konv.	20	258,00¼
do. 5% St.-Pr.	—	Körbisdorf Zuckerfbr.
Lauchhammer konv.	10	228,25¼
Laurahütte	10	229,50¼
Leipz. Brauer. Riebeck	10	141,00¼
Leopoldshall chem. F.	2½	69,00¼
Massen Bergbau	11	111,50¼
Nordd. Jute	0	— —
Norddeutscher Lloyd	6	95,70¼
O.-Schl. Eisenb.-Bed.	3	112,00¼
do. Eisen-Ind. Caro	2	— —
Phönix Aktien	0	127,00¼
Rheinisch Metallw. F.	0	175,00¼
Rhein-Nassau	8	180,25¼
Riebeck Montan	12	209,50¼
Rositzer Braunkohlen	14	199,50¼
do. Zucker	9	114,25¼
Sächs.-Thür. Braunk. do. St.-Pr. I.	8	129,75¼
Saline Salzungen	7	135,00¼
Schalker Gruben-u. H.	30	357,00¼
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	147,50¼
Stettiner Cem. Bredow	10	127,50¼
Stolberger Zink-Akt.	5	129,00¼
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	75,25¼
do. do. Vorz.-A.	0	91,75¼
Thür. Salinen, Verein.	8	129,00¼
Wegelin u. Hübner M.	9	131,00¼
Westeregeln Alkali	17	193,70¼
Zeitzer Maschinen	7	181,00¼

Wechsel.

Amsterd. Rott.	100 Fl.	8 T.	— —
Brussel, Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
London	1 Lstrl	8 T.	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	— —
Wien	100 Fl.	8 T.	85,30¼
Schweiz	100 Fr.	10 T.	— —
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	— —
Petersburg	100 Sr.	3 M	215,75¼

Privat-Diskont 2.

Schluss-Kurse. nachmittag 2½ Uhr.
Tendenz: schwächer.

Oesterr. Kreditaktien	223.00	Gotthardbahn	182.10
„ Staatsb.-Aktien	150.25	Warschau-Wiener	185.50
„ Südbahn-Aktien	115.60	Bochumer	182.90
Berliner Handelsges.	160.60	Dortmunder Union	72.25
Darmstädter Bank	140.50	Laurahütte	217.90
Deutsche Bank	216.50	Gelsenkirchen	172.75
Diskonto Kommandit	167.50	Harpener	174.90
Dresdner Bank	148 60	Hibernia	172.90
Nationalb f. Deutschl.	120,10	Dynamit-Trust-Aktien	171.10
Marienburger	—,—	Packetfahrt	100.90
Ostpreussen	—,—	Nordd. Lloyd	96.50

Produktenbörse,
Berlin 28. Jan.

Weizen 1000 kg Mai 162,—, Juli 164,—, August —,— M.
Roggen 1000 kg Mai 1 125, Juli 142,25, August —,— M.
Hafer 1000 kg Mai 137 5, Juli 138,75 M.
Mais 1000 kg runder loco Januar —,—, Mai 114,50 M.
Rüböl 100 kg Januar 48,80, Mai 48,90 M.
Spiritus 70er loco —,— M.

Die Abfauung in Paris, günstigere argentinische Ernteberichte und Zunehmen der allgemeinen Bestände haben in Amerika gestern zu umfangreichen Positionslösungen bei starken Kursrückgängen geführt und auch hier heute entscheidend gewirkt. Die Kauflust trat um so mehr zurück, als der Konsumbegehr in den Elbgebieten fast ruht — das inländische Warenangebot dagegen zunehmend reichlicher auftritt. Transitofferten traten zwar ermässigt, aber noch unrentabel. Nach recht mattem Beginn wird die Marktha[illegible] schliesslich stetig. Mais und Hafer schwach. Rüböl auf Paris niedriger. Spiritus nicht gehandelt.

Zucker.

Magdeburg, 28. Jan. (Telegr.) Kornzucker, 88proz. ohne Sack 8,90—9,15. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 7,05—7,25. Ruhig. Brodraffinade I. ohne Fass 29,82½. Kristallzucker I. mit Sack 29,57½. Gem. Raffinade mit Sack 29,57½. Gem. Melis mit Sack 29,07½. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Januar 15,80 Gd., 15,95 Br., —,— bez., per Februar 15,90 Gd., 15,95 Br., 15,90 bez., per Mai 16,20 Gd., 16,25 Br., 16,20 bez., per August 16,60 Gd., 16,65 Br., —,— bez., per Oktober-Dezember 17,65 Gd., 17,75 Br., —,— bez. Stetig.

und weiter:

Die Stadt vermählte mir ihre Tochter.
Du und ich,
beide vereint,
enthüllen wir der Stadt
erhabene Wunder.

In diesem schwärmerischen Enthusiasmus geht's dann weiter. Es wird Abend. Die Lichter der Stadt tauchen von der Ferne herauf. Die Liebenden, kniend, wie unter dem Bann des glorreichen Zukunftstraumes, der sich auftut, strecken die Arme gegen Paris aus. „Freiheit, goldene Freiheit, der Menschenrechte höchstes," schallt es von unten herauf. In der Ferne entbrennt ein Feuerwerk. Hier verzeichnet der Klavierauszug: Stürmische Umarmung der Liebenden, die auf die Laubbank zurücksinken. —

Die Wirkung dieser Szene soll kolossal sein, sie hat überall einen durchschlagenden Erfolg gehabt. Beim Lesen erscheint einem die Sprache ostmals recht schwülstig, und wenn Louise ausruft: „An deine Wonnebrust, du herrlicher Mann, weit schöner du noch als der Märchen viel gerühmte Kavaliere!" so kommen uns solche Worte, wie die Ueberschwänglichkeit in der Huldigung „Der Stadt" überhaupt, doch etwas sonderbar vor. Doch auf der Bühne und im Zusammenhang mit der Musik ist der Eindruck solcher Szenen erfahrungsgemäß von dem bei der Lektüre sehr verschieden. — Es folgt dann in der Handlung ein toller Karnevalstrubel. Louise wird von den Bohemiens gehuldigt und als „Muse von Montmartre" ausgerufen. Aber das Verhängnis naht, als sich Louise auf dem Höhepunkt ihres Glückes befindet. Die Mutter erscheint und ruft die Tochter an das Bett des schwer erkrankten Vaters. Sie geht unter der Bedingung, daß sie später zu Julien zurückkehren dürfe.

Der vierte Akt führt uns wieder in die ärmliche Stube der Eltern und spielt einige Wochen später. Der Vater hat sich von seinen Leiden erholt, aber das Versprechen der Mutter will er der Tochter nicht halten. Es kommt in einer heftigen Aussprache zur Katastrophe. Als Louise ihre Liebe in überschwenglichen Worten preist, packt den Vater die Wut. Vor seinem Zornesausbruch, in dem er sich an der Tochter tätlich vergreifen will, entflieht Louise. Der Vater schreit ihr nach: „Louise!" — Zu spät. Drohend ballt der Alte die Faust gegen die Stadt und ruft aus: „O, Paris!"

Hiermit schließt der „Roman" und läßt uns über das Schicksal der Heldin im unklaren. Nimmt sie Julien nach Monatsfrist wieder zu sich auf? Und was wird später aus ihr? Kehrt sie ins Vaterhaus zurück oder geht sie „in der Stadt", wie Tausende ihrer Mitschwestern, zu Grunde? Nach den letzten Worten des Vaters im Stücke selbst müßte man wohl auf dieses Ende schließen. Die wirkliche Louise, das Modell des Dichters, soll aber später einen braven Mann bekommen haben, allerdings einen anderen als den jungen Künstler. — Die Aufführung der Oper stellt außergewöhnlich hohe Anforderungen und nimmt ein zahlreiches Personal in Anspruch. Frl. Ekeblad singt die Louise, Frl. Ulrich die Mutter und Herr v. Manoff den Vater. Herrn v. Humalda ist die Rolle des Julien anvertraut worden. Kleinere Partien, die alle tüchtig vertreten sein wollen, sind in großer Zahl vorhanden. Die Dekorationen sind, schon in Rücksicht auf den Ort der Handlung, vollständig neu hergestellt worden. Das Werk, dessen musikalische Leitung in den Händen des Herrn Kapellmeisters Erdmann liegt, hat Regisseur Raven in Szene gesetzt. Man darf auf die Aufnahme der morgigen Premiere seitens des musikliebenden Publikums in Halle mit Recht gespannt sein.

Oswald Kühn.

Confirmations
-Kleider, -Anzüge, -Unterröcke,
sämtliche
Wäsche-Gegenstände,
sowie **Stoffe** dazu empfehlen als **Spezialität**
in allen Preislagen.
Anfertigung nach Mass.
Geschw. Jüdel,
101 Leipzigerstrasse 101.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030128034/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 V. — 5.45 B. — 7.50 B. 8. 1-3. ● — 10.00 B. D. 1-2. — 10.30 B. — 10.48 B. 8. 1-3. ● — 11.22 B. 8. 1-3. ● — 11.30 B. [nur bis Weißenfels]. — 1.09 N. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. 8. 1-3. ● — 5.45 N. — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.50 N. 8. 1-3. ● — 9.50 Nb. [fährt bis Köthen]. — 10.38 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Nb. D. 1-2. — 11.44 Nb.

Berlin. 3.44 B. 8. 1-3. ● — 4.45 B. D. 1-2. — 5.00 B. — 6.04 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 8.53 B. 8. 1-3. ● — 11.00 V. — 2.10 N. — 2.46 N. D. 1-2. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.36 N. 8. 1-3. ● — 5.45 N. — 8.17 Nb. 8. 1-3. ● — 8.50 Nb. [bis Wittenberg]. — 9.28 Nb. D. 1-2. — 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 B. — 4.33 B. — 5.43 B. — 7.30 B. — 7.45 B. 8. 1-3. ● — 8.30 B. 8. 1-3. ● — 9.15 B. — 10.22 B. — 10.48 B. 8. 1-3. ● — 12.15 B. — 1.40 N. — 3.19 N. — 5.07 N. 8. 1-3. ● — 5.35 N. 8. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.16 Nb. — 8.42 Nb. — 9.26 Nb. — 10.30 Nb. 8. 1-3. ● — 10.50 Nb. 8. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 B. — 7.00 B. — 10.00 B. — 10.57 B. 8. 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 5.53 N. — 7.14 Nb. 8. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.42 Nb. 8. 1-3. ● — 12.22 Nb. [fährt bis Köthen].

Eisleben - Nordhausen - Kassel. 5.25 B. — 6.57 B. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.10 B. — 11.02 B. 8. 1-3. ● — 12.15 Mitt. [fährt bis Eisleben]. — 2.15 N. — 3.54 N. D. 1-2. ● — 6.00 N. — 9.30 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Nb. 8. 1-3. ● — 11.31 Nb.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 B. — 6.32 B. 8. 1-3. — 8.00 B. — 11.32 B. — 1.41 N. 8. 1-3 ● — 3.42 N. — 6.19 N. — 10.39 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Soran-Guben. 7.45 B. 8. 1-3 ● — 7.53 B. — 11.34 B. — 2.58 N. 8. 1-3. ● — 6.25 N. — 11.25 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 6.00 B. — 8.30 B. [bis Dölau, nur Sonn- und Festtags]. — 10.00 B. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau, nur Sonn- und Festtags]. — 4.00 N. [bis Dölau]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspuriger Fahrräder freigegeben.

Zukunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.40 B. 8. 1-3. ● [von München über Leipz. — 4.41 B. D. 1-2. — 5.38 B. [kommt von Merseburg]. — 6.26 B. [kommt von Erfurt]. — 6.50 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Mailand]. — 8.49 B. 8. 1-3. ● — 9.51 B. — 10.51 B. [von Weißenfels]. — 12.17 N. — 1.04 N. — 2.32 N. 8. 1-3. ● — 4.36 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.05 N. — 5.26 N. 8. 1-3. ● — 8.19 Nb. 8. 1-3. ● [von München und Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 9.21 Nb. D. 1-2. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 B. — 4.37 B. — 7.38 B. [kommt von Wittenberg]. — 9.54 B. D. 1-2. — 10.15 B. — 10.44 B. 8. 1-3 — 11.19 B. 8. 1-3. ● — 1.05 N. D. 1-2. — 2.00 N. — 3.50 N. D. 1-2. ● — 6.29 N. — 7.32 Nb. 8. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.32 Nb. D. 1-2 ● — 11.18 Nb. — 11.27 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.45 B. — 6.26 B. — 6.30 B. 8. 1-3. — 6.50 B. — 7.46 B. — 9.53 B. — 10.40 B. — 10.55 B. 8. 1-3. ● — 1.08 N. — 1.38 N. 8. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.28 N. — 5.40 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.10 N. 8. 1-3. ● — 7.55 Nb. — 9.41 Nb. — 9.41 Nb. — 10.24 Nb. — 10.40 Nb. 8. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 B. — 7.27 B. [kommt von Köthen]. — 7.38 B. 8. 1-3. ● — 8.27 B. 8. 1-3. ● — 9.48 B. — 10.39 B. 8. 1-3 ● — 1.00 N. — 3.11 N. — 5.09 N. 8. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 9.21 Nb. — 10.28 Nb. 8. 1-3. ●

Nordhausen - Kassel - Eisleben. 6.45 B. — 7.20 B. 8. 1-3. ● — 9.50 B. — 1.29 N. — 2.42 N. D. 1-2. — 4.36 N. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 9.04 Nb. 8. 1-3. ● — 10.27 Nb.

Löhne - Hildesheim - Aschersleben. 5.37 B. [von Altenrep, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt]. — 10.13 N. — 12.41 N. 4.57 N. — 5.32 N. 8. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.48 Nb. 8. 1-3. — 11.36 Nb.

Soran-Guben. 7.36 B. [kommt von Torgau]. — 10.16 B. — 1.2 N. 8. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.55 N. [kommt von Cottbus]. — 7.43 Nb. — 10.04 Nb. — 10.28 Nb. 8. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.30 B. — 9.26 B. [von Dölau, nur Sonn- u. Festtags]. — 12.25 N. — 3.50 N. [von Dölau, nur Sonn- und Festtags]. — 5.21 N. — 5.50 N. [von Dölau]. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Nb.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Januar.

Stadt Hamburg. Landgerichtsrat Fritz Notering mit Familie a. Benthen O.-Sch. Maschinenfabrikant Stehorn a. Brendam Holland. Fabrikant J. R. Balitsch a. Dresden. Bratwurst **Karl Sieger a. München** Kaufleute: Karl Schäfer, C. Kraft, Rob. Dyckenfurth, M. Frank, Robert Rohr a. Hamburg, Aug. Franz, Paul Löbe a. Leipzig, Oswald Wolff a. Görlitz, Karl Rau a. Krach, Gustav Themel, E. Hopf a. Plauen, Gustav Mayer a. Ober-Ingelheim, Karl F. Eitel a. Offenbach, Rübsam a. Fulda, Herm. Delhas a. Aachen, E. Brechte a. Braunschweig, Leo Feis a. Köln, Joh. Unland a. Bremen, C. Goebel a. Hanau, Otto Baumgärtel a. Lengefeld, Karl Spieleisöfer, Franz Kinzler, L. Thiemer, Max Levy, Emil Krotoschiner, Robert Otto, Max Pimmer, Benno Cohn, W. Felkenheuer a. Berlin.

Carl Steckner

Gegr. 1851. *Halle a. S.* Fernspr. 9.

empfiehlt

Damen-Wäsche

Tag- und Nachthemden,
Beinkleider,
Nachtjacken, Frisiermäntel

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Emil Schober, Halle a. S.,
Steinmetzgeschäft — Steinbruchbetriebe
Comptoir: Mansfelderstr. 52.
Telepnon 2081.

Abteilung: Grabdenkmäler.

Lager: Rossplatz (Ecke L. Wuchererstr.
Individuelle Entwürfe, Preisabgaben kostenlos.

aromatisch
reinschmeckend
geschmeidig
täglich frisch

Delikate Butter

Pfund 116 Pfg.

F. H. Krause
Fernsprecher 593.

Postsendungen portofrei!

Gr. Ulrichstr. 44,
Leipzigerstraße 23,
Alter Markt 18,
Gr. Steinstraße 39,
Thomasiusstraße 40,
Steinweg 24,
Bernburgerstr. 16,
Burgstraße 7.

Für unser Bureau suchen wir zu Ostern

2 Lehrlinge

mit guter Schulbildung und aus anständiger Familie. Monatliche Vergütung wird gewährt. Selbstgeschriebene Off. sind an die **General-Vertretung der Oberbeinischen Versicherungs-Gesellschaft in Halle, Ludwig Wuchererstraße 80** zu richten.

Wer bess. **Stellung sucht,** verl. Neue Vakanzenpost **Frankfurt a/M.**

Hiesiger Kaufmann
mit **guter Kundschaft,** welcher reist und reisen läßt, **sucht hiesige Engros-Firmen der Kolonialw.-, Zucker- und verwandter Branchen** zu **vertreten.** Offerten unter **B. e. 7771** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Agent ges., Vergüt. ev. 250 ℳ pr. Monat und mehr. **R. Kauffmann,** Cigarr.-F., Hamburg.

Reisender für Schokoladen- und Zuckerwaren.
Ein erfahrener repräsentationsfähig. **Reisender,** der die Branche kennt und darin bereits längere Zeit mit nachweisbarem Erfolg gereist hat, findet für 1. April cr. oder später dauerndes Engagement in einem ersten Hause.
Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche, werden unter **F. 301 a/n Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Für mein feines Posamenten- und Kurzwaren-Geschäft suche ich einen jungen Mann als
Verkäufer,
sowie einen jungen Mann als **Lehrling.** Für letzteren event. Kost und Logis im Hause. — Weiter finden mit der Branche durchaus vertraute
Verkäuferinnen
und **2 j. Mädchen** aus guter Fam. als **Lernende**
Stellung. **W. F. Wollmer.**

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern seine dreijährige Lehrzeit bei mir beendet, in einem **Kohlen-** oder **Baumaterialiengeschäft** Stellung als
Kommis.
W. Off. unter **P. B. 1248** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Plauen i/V. erbeten.

Kaufmann.
Mitte dreißiger, aus dem **Baufach** hervorgegangen, seit 12 Jahren in der **Eisenindustrie** u. dem **Braunkohlenbergbau** tätig, mit allen Zweigen der Verwaltung vertraut und in leitender Stellung bewährt, sucht
hier oder in der Nähe
passende Position. Gefl. Anerbieten u. G. 1539 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Agent ges. Vergüt. ev. ℳ 250.— pr. Mon. u. m. **H. Jürgensen & Co.,** Cigarr.-F., Hamburg.

Einen erfahrenen, durchaus zuverlässigen **Maschinist,** welcher bisherige Tätigkeit nachweisen kann, stellt per 15. März cr. ein
Encke, Dampfziegelei b/Stumsdorf.

Suche sofort einen
jüngeren Schreiber,
der die einfachen Rechnungsarten beherrscht.
Offerten unter 3352 C. an die Expedition dieser Zeitung.

Junger Mann, 32 J., geb. Soldat,
sucht
Stellung als Portier, Kassenbote oder dergl. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Offerten u. **B. b. 7795** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Suche hierdurch für meinen Sohn, der 3 Jahre in meinem Baumaterialien-Geschäft tätig war, Stellung als
Volontair.
Bevorzugt wird ein Baumaterialien-Geschäft, das Lager führt. Off. unter **W. H. 1247** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Plauen i/V.

Geübte Putz-Arbeiterinnen

sucht bei hohem Salair in dauernde Stellung

Geschäftshaus J. Lewin.

Lehrlings-Gesuch.
Zu Ostern suche für mein **Modewaren-, Konfekt.- u. Teppich-Geschäft**
2 Lehrlinge
gegen monatl. Vergütung. Bewerber mit dem Einj.-Zeugnis erh. den Vorzug.
Bruno Freytag, Halle S.

Suche Ostern für mein Materialwaren-Geschäft, verbunden mit Agenturen, einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Kaufmännische Schule am Platze.
Th. Spiegler, Delitzsch.

Für unser **Galanterie- und Spielwaren-Engros-Geschäft suchen** einen
Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatl. Vergütung.
Adler & Co., Leipzigerstr. 54.

Lehrling
mit guter Schulbildung für Ostern **gesucht.** Gründliche Ausbildung in der **Papier- u. Schreibwaren-Branche** sowie im **Kontorwesen.**
Karl Pritschow,
Bernburgerstr. 28.

Für meine **Tuchhandlung** verbunden mit **Anfertigung feiner Herrenkleider** nach Maß suche **1. April** einen
Lehrling
mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie.
F. Böttger, Gr. Ulrichstr. 42.

Für unser **Kolonialwaren- und Zigarren-Spezial-Geschäft suchen** per 1. April 1903 einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Gebr. Schulze, Bernburg,
Augustastraße.

F. m. **Baubureau** suche Ostern einen
Lehrling mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Off. unter B. p. 7781 an **Rud. Mosse,** Brüderstraße.

Lehrling mit guter Schulbildung, welcher Ostern die Schule verläßt, geg. monatl. Vergütung gesucht. **S. Joachimsthal,** Merseburgerstr. 39.

Wir stellen Ostern einige
Konditorlehrlinge
ein. **Bernh. Most,** G. m. b. H.

Lehrlings-Gesuch.
Für meine **Eisenwaren- u. Ofenhandlung en gros & en detail** suche ich zu Ostern einen **jungen Mann,** welcher die **nötigen Schulkenntnisse** besitzt, als **Lehrling.**
Christian Glaser,
Gr. Klausstraße 24.

Gesucht: Geschäftsleiterin für Manufakturwaren-Geschäft und **Buchhalterin,** 25—35 Jahre alt, aus nur guter Familie, für Sanatorium nach auswärts.
Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte, Gellertstraße 21, III.

Verkäuferinnen,
mit der Manufakturwaren-Branche vertraut und im Besitz guter Zeugnisse über langjährige Tätigkeit, finden per sofort oder später Stellung.
M. Schneider, Halle a. S.

Suche zum 1. April gut kochende selbsttätige einfache
Mamsell.
Gehalt 300 Mark.
Frau von Henning.
Behra bei Straußfurt.

Per sof. oder 15. Februar wird ein
sauberes Mädchen
gesucht, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht. **Leipzig,** Schenkendorfstr. 5. **Hothorn.**

Ein älteres, im Kochen und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
mit guten Zeugn. wird zum 1. April cr. von einem älteren Ehepaar ges. Off. u. **B. c. 7805** an **Rud. Mosse,** Halle.

In das Haus eines Arztes wird zum 1. April ein gesundes, älteres, im Kochen durchaus erfahrenes u. absolut zuverlässiges, besseres
Mädchen
gesucht. Dasselbe muß außer Plätten und Hausarbeit die zeitweise Aufsicht über zwei Knaben im Alter von 8 und 5 Jahren mit übernehmen. Dienstmädchen vorhanden. Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und möglichst mit Photographie zu richten an **Frau Dr. Marie Bock,** Naumburg a/S.

Aus
wirklich
reellen,
modernen
Stoffresten
Anzüge nach Mass
22,50 Mark.
Hosen nach Mass
5,50 Mark.
Garantie für tadellosen Sitz,
Resterhandlung
G. Paul,
Gr. Ulrichstr. 21, p.,
Seiteneingang.

Ein Foxterrier-Hund
abhanden gekommen. Auf Halsband zwei goldene Sterne. Abzugeben **Händelstraße 27,** part.

Dank.
dem Herrn Dr. **Schumann,** sowie der Hebamme Frau **Altner** für die Hilfe bei der dritten, schweren, aber glücklichen Entbindung meiner Frau.
Hermann Jäckel.

Familien-Nachrichten.

Am Kaiser-Geburtstag
gesunder Knabe
angekommen.
Magdeburg, 27. Jan. 1903.
Hugo Jonas nebst Frau
Emilie geb. Christianus.

Vermählt: Herr Werner Belchel mit Frl. Martha Schneider (Groß-Tabarz, Thür., Lindenau).

Gestorben: Hr. Franz Louis Winkler (Leipzig); Hr. Agent Friedr. Herm. Zschauer (Leipzig-R.); Hr. Pferdehändler Paul Raschke jun. (Leipzig); Hr. stud. arch. Franz Paul Richter (Leipzig); Hr. priv. Kim. Theodor Döbel (Leipzig); Frau Emilie Renner geb. Grenzendörfer (Eisleben); Hr. Friedrich Kühne (Eisleben); Hr. Stadtverordneter Drechslermstr. Friedrich Strauß (Dessau); Frau Auguste Stieler geb. Hinsche (Dessau); Frau Pauline Becker geb. Küster (Dessau); Frl. Luise Nitsche (Dessau); Frau Luise Burks Gordhausen); Frau Auguste Denkel geb. Hönig (Merseburg); Frau Witwe Christiane Schlüter geb. Neubert (Wittenberg); Hr. Hermann Salzmann (Weimar); Frl. Klara Quitt (Weimar); Frau Witwe Charlotte Schiegetmilch geb. Klein (Gotha); Frau Friederike Rose geb. Hennebera (Gotha); Frau Witwe Therese Weise geb. Pietzig (Merseburg); Frau Marie Brehme geb. Eskau (Merseburg); Hr. Eduard Wengler (Merseburg); Hr. Schuhfabrikant Max Bachmann (Weißenfels); Hr. Schneidermeister Herm. Ritter (Weißenfels); Hr. Seilermeister Friedrich Stumme (Weißenfels); Hr. Ernst Warneckel Röscherode); Frau Elisabeth Barby geb. Schöne (Halberstadt); Herr Maurermeister Wilhelm Stock (Stadtilm); Frau Frieda Brünning geb. Friebe (Siaßfurt); Herr Ostermann Heinrich Breillmyer (Rudolstadt); Frau Witwe Johanne Mohring geb. Heß (Rudolstadt); Herr Fabrikbes. Christian Kramnich (Glasbach); Herr Wilhelm Kässdorf (Kenhaldensleben); Frau Witwe Christiane Glimmer geborene Heumann (Gera); Frau Witwe Emilie Kühn geb. Donner (Kulsau); Frau Emilie Sertegast geborene Biersiadt (Torgau); Herr Lehrer emer Robert Wirth (Erfurt); Herr Fahrradhändler Louis Liebold (Erfurt); Frau Marie Schwabe (Leipzig); Herr Schneidermeister Ch. Tag (Leipzig); Hr. Wilh. Hermann Chemnitz (Leipzig); Herr Franz Louis Winkler (Leipzig).

Heute abend 9½ Uhr entschlief sanft unsere liebe Schwester u. Tante
Bertha Tanneberger.
Halle a. S., den 26. Januar 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Verwitwete Pastor **Goethe, Auguste geb. Tanneberger,**
Oskar Goethe,
Anna Goethe geb. Henze
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Freitag **den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr** von der Kapelle des Nordfriedhofs aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030128034/fragment/page=0003

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Nur noch wenige Tage:
Der brillante Spielplan mit seinem großen Erfolg.
9½ Uhr: **Fischer und Wacker!**

Die

Max Richter, Leipzig

sind jetzt auch in ¼ Pfd.-Paketen (im Preise von 25—50 Pfg.) zu haben bei

A. Krantz Nachf.,

Fernruf 2064. *Gr. Steinstrasse 11.*

Proben gratis!

Stadttheater Halle

Donnerstag den 29. Januar
133. Ab.-V. 1. Vierl. 86. Farb.-A.-V. Rot 8.

Louise.

Musik-Roman in 4 Akten u. 5 Bildern.
Dichtung u. Musik von Charpentier.

Personen.

Der Vater		A. v. Manoff.
Die Mutter		M. Ulrich.
Louise		M. Gledhill.
Julien		C. v. Hunnelda.
Der Nachtschwärmer	Vaudevillisten	Fr. Grusselli.
Der Narrenkönig		
Der Maler		H. Tost.
Der Bildhauer		G. Pohl.
Der Liederdichter		R. Bleicher.
Der junge Dichter		Th. Raven.
Der Student		W. G. Lübben.
Zwei Philosophen		J. Fanta.
		G. Brandes.
Elise	Näherinnen	G. Seidel.
Camilla		L. Stoll.
Blanche		R. Rusch.
Gertrud		M. Crawford.
Irma		A. v. Boer.
Susanne		M. Müller.
Jeanne		R. Rau.
Margarete		Fr. Schöne.
Henriette		A. Paffak.
Madeleine		A. Herrmann.
Die Aufseherin		B. Pfäffgen.
Das Lehrmädchen		M. Dietz.
Lumpensammler		W. Rabot.
Lumpensammlerin		M. Crawford.
Kohlenjammlerin		G. Seidel.
Zeitungsmädchen		B. Jantsch.
Milchjoan		Schäfer-Kruse.
Ein Schutzmann		P. Schöne.
Ein Trödler		E. Guth.
Straßenjunge		M. Müller.
Straßenkehrerin		L. Stoll.
Verkäuferin v. Vogelfutter		M. Dietz.
Die Tänzerin		A. Stahlb.-Wiest.

Nach dem 2. u. 3. Akt längere Pause.
Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Freitag: **Die Hermannsschlacht.**
Schülerbillets an der Abendkasse.

Tanzunterricht.

Am Donnerstag den 29. ds. beginnt im „Hôtel Kaiser Wilhelm", Beruhurgerstr. 13, unser II. Kursus, zu welchem wir gefl. Anmeldungen in unserer Wohnung Kurfürstenstr. 8 oder Blumenthalstr. 11 entgegennehmen.

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung.
Leipzig, Ecke Markgrafen- und Burgstraße, neben der Vecchio,

Ausstellung

von Frauenkleidung, einschließlich verbesserter Unterkleidung,
1. bis 15. Februar
Wochentags 10—7, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 Pf., für Mitglieder frei.

Kaisersäle.

Dienstag, den 3. Februar, abends 8 Uhr

Aufführung der Original-Oberammergauer Passionsspiele

in ca. 100 elektrischen Riesen-Projektionen mit Orgel-Begleitung.
Verbindender Text von Geh. Hofrat Tony v. Schuhmacher.
Preise der Plätze: Nummerierter Platz ℳ 1,50, unnummerierter Platz ℳ 1,00. Entree ℳ 0,50 in der **Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan,** Gr. Steinstraße 14. Fernspr. 2335.
Illustriertes Textbuch inkl. Programm ℳ 0,50 ebendaselbst.
Emil Gobbers, Direktor.
Inhaber des alleinigen Aufführungsrechtes der Original-Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen.

Neues Theater

Direction: **E. M. Mauthner.**

Donnerstag: **Gastspiel Internationale Tournée.**
Novität! **Wintermärchen.** Novität!
Drama in 3 Akten von Max Dreyer.
Freitag: **Doppel-Vorstellung** bei einfachen Preisen: **Puh. Volksaufklärung. Platz den Frauen.**

Walhalla-Theater

Direktion: **Rich. Hubert.**

Letzte Woche

Das große Attraktions-Programm.

Die Wunder-Grotte.

Märchenhafte Licht- und Wasser-Feerie.
Ein Schaustück von unvergleichlicher Pracht!

Mirano

mit seinem phänomenalen athletischen Sport-Akt,
und die übrigen Glanznummern.

Restaurant „Börsenhalle", Gr. Braushausstr. 15.

Donnerstag, 29. Jan., Schlachtefest,
von früh 9 Uhr **Wellfleisch,** abends diverse **Wurst** und **Suppe.**
Ergebenst **Hermann Steuber.**

„Electra"-Blitzlampe

mit perforirt. strumpfartig. unzerbrechlich. Metallscheibe gest. „Schuberts Electra" giebt ein grosses, rundes, weisses, ruhiges, sonnenhelles Licht und ist von allen bisher gemacht. Verbesserung, die hervorragendste und verbraucht trotz der ausserordentlichen Leuchtkraft nur sehr wenig Petroleum.
Die „Electra" ist ganz vernickelt, hochf. explosionssich, unzerbrechl., sie ist die beliebteste, angenehmste Arbeits- u. Tischlampe, kost. kompl. nur Mk. 7.50. In Majolika mit bemalt. Schirm je n. Ausführ. Mk. 10, 12, 14, 16, 18, allerfeinst.

„Electra"-Blitzbrenner

wie oben in Messing-Gewinde passend zu allen Tischlampen und einfach nur einzuschrauben Kosten nur Mk. 4 mit Docht und Cylinder. Für Hängelampen allen Gewinden passend, je nach Grösse Mk. 4, 5, 6 allergrösste, m. Docht-Cylinder Hunderte von Nachbestellung., Referenzen gerne.

E. Schubert, Dresden-A., Marienstr. 10.

Auswärtige Theater.

Freitag den 30. Januar 1903.
Altenburg (Hoftheater): Marie, die Tochter des Regiments.
Dessau (Hoftheat.): Das goldene Vließ. — Der Gastfreund. — Die Argonauten.
Erfurt (Stadtth.): Tristan und Isolde.
Gotha (Hoftheat.): Im bunten Rock.
Leipzig (Neues Th.): Mignon.
Leipzig (Altes Th.): Kaltwasser.
Magdeburg (Stadtth.): Der Prophet.

Konzert

des Tonkünstlers **Karl Grothe**
Donnerstag den 29. Januar, abends 8 Uhr im
„Wintergarten,"
Magdeburgerstraße,
unter gefälliger Mitwirkung von Frau **Dr. Gärtner** (Gesang), Herrn Konzertmeister **Knoch** (Violine) und Herrn Musikdirektor **Reinh. Hoffmann** (Klavier).
Karten à 2 und à 1 Mk. an der Abendkasse.
Steinweg-Flügel von Albert Hoffmann.

Café Roland.

Täglich Konzert des Künstler-Ensemble
„Goscinsky".

Z. Würzburger Bürgerbräu

(am Hallmarkt).
Bes.: **Ludwig Riese.**
Nur Ausschank von Würzburger Bürgerbräu, hell u. dunkel, ½ Ltr. 20 ₰, ¼ Ltr. 10 ₰. Diner 1 ℳ. Abon. 75 ₰.

Tischgäste

werden noch angenommen, im Abonnement 60 Pfg., Restaurant
„Haus der Väter",
Landwehrstraße 5.

Rödel's Restaur.
Sophienstr. 17.
Donnerstag d. 29. d. M. Schlachtefest.

Jeden Donnerstag und Montag
Schlachtefest,
Bernhard Borgis,
Domplatz 10.

Das Vorlesungsverzeichnis der
Universität Greifswald
für das Sommer-Semester 1903 ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos übersandt.

Der Sprachkurius
für Stotternde

hat begonnen. Anmeldungen werden noch bis **Montag den 2. Februar** angenommen.
Sprachheil-Institut Hoffmann,
Gr. Berlin 1, p. r.

Haushaltungspensionat.
Häusl. gesellschaftl. u. wissensch. Ausbildung. Beste Refer. Eig. Villa. Frau **Bertha Jacobs,** Blankenburg am Harz.

Zum Stimmen empfiehlt sich **B. Muercker,** Taubenstraße 7.

Kurbelstickerei,

Applikation, Krimmer u. s. w. wird angefertigt
Wilhelmitr. 7, Gartenhaus 2 Tr.

Hilfe gegen Blutstock **Hagen,** Hamburg, Pinnebg. Weg 12.

Dampfwalze

in gutem, betriebsfähigem Zustande **zu verkaufen.** Briefe unter **A. P. 36** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Dobeln, erb.

2thür. Geldschrank
zu verk. **Ludwig Wachererstr. 62.**

Eiserne Kochöfen, Rohre, Nutzeisen verkauft **Bode, Gr. Klausstr. 22.**

Lagermetall zum Ausgießen verkauft **Bode, Gr. Klausstraße 22.**

Hartholzräucherspäne

Räucherbiche und Räucherpfeifen billigst **Gr. Steinstraße 30.**

Prima starke Hasen
à Stck nur ℳ 3,50 so lange Vorrat **Gust. Friedrich,** Hainstraße.

Ein frommes überkomplettes schweres
Arbeitspferd

Steht zu verkaufen. Zu erfragen **Dryanderstraße 13, 1. Etage.**

Theater-Abonnement,
¼ Passe-partout, billig abzugeben **Beethovenstraße 11, II. r.**

Original-H-Stollen
Stets scharf! Regen trotz möglich

Warnung!
Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch eine **ganz besondere Stahlart,** die nur wir verwenden.
Um sich vor Schaden zu schützen, weise man daher jede Nachahmung zurück und verlange beim Einkauf ausdrücklich unsere altbewährten
Original-H-Stollen
mit der Fabrik-Marke L/C
Illustrirter Katalog kostenfrei.
Leonhardt & Co
Berlin-Schöneberg

Die Volksküchen

befinden sich: **I. Brunoswarte 31**
II. Breitestraße 33.
Speisen werden verabreicht von
11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Turm.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein.
Donnerstag 8 Uhr abends **Sitzung** im „Gold. Schiffchen", Gr. Ulrichstr.

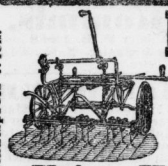
Männer-Turn-Verein.

Gegründet 1886.

Turnübung in der Schulturnhalle Friesenstraße, an Freybergs Garten, abends von 8—10 Uhr.
A. Für alle Altersklassen Dienstags und Freitags.
B. Altersriege Donnerstags.
C. Damenabteilung Mittwochs.
Anmeldungen werden entgegengenommen von den Herren: Schneidermeister **Hädicke,** An der Univ.-Kirche 2, Turnlehrer **Löffler,** Franckesche Stiftungen, Uhrmacher **Koch,** Leipziger Straße 44 und im Turnsaal.
Der Vorstand.

Hermann Laass & Co.
Maschinenfabrik und Eisengiesserei
Magdeburg-Neustadt.
Preisgekrönte
Universal-Patent-Kaiser-Hackmaschinen.

Ersten silbernen Staatspreis Wien. Königl. Preuss. Staatsmedaillen.



Circa 4000 im Betriebe.
Einstimmig glänzend und lobend lautende Gutachten. Für Behacken von Getreide u. Rüben I. Preis 500 M., II. Preis 200 M., von der Deutsch. Landwirtschafts-Gesellschaft 1889 Magdeburg.
Drillmaschinen bewährter Konstruktion Schubrad u. Löffelsystem mit neuer Saatkastenentleerung.
Brauchbare und bewährte Kartoffelpflanz-Lochmaschine.
Grosse silberne Kammermedaille der landw. Kammer der Provinz Sachsen 1898.
Ringelwalzen, Cambridge- u. Croscillwalzen.
Hervorragende glänzende Zeugnisse.

Anatomisch-physiologische Heil- und Kunstanstalt.

Anfertigung von Fußbekleidungen für leidende Füße, wie für Plattfüße, Klumpfüße, Frostbeulen, Steifheit der Zehen, Umknicken nach außen, sowie nach innen, unsicheres Auftreten bei Erwachsenen, sowie b. Kindern. Verbesserung der Plattfüße, wo noch hohes Fußgewölbe vorhanden u. sich doch schon Schwäche u. Ermüdung zeigt. Geöffnet Wochentags v. früh 7 bis abends 7 Uhr, Sonntags früh von 11—12 Uhr.
Joh. Jajszyeck, Schuhmachermeister, **Halle a. S., Grünstr. 27,** praktisch und theoretisch ausgebildet.
Inhaber eines Anerkennungs-Diploms einer staatlich unterstützten Lehranstalt auf Grund planmäßiger, vom Königl. Ministerium des Innern genehmigter Bestimmungen. — Fernspr. 1906. — **Eigene Leistenschneiderei.**
Fachgemäße Broschüre post- und kostenfrei.

Hochf. Sauerkohl, à Pfund 6 ₰,
hochfeine Sardellen, à Pfund 100 ₰,
auf kochende Hülsenfrüchte offeriert **A. Trautwein,** Gr. Ulrichstr. 31.

2 schwere Arbeitspferde
zu verkaufen **Reilstraße 126.**

Morgen Donnerstag
Schlachtefest.
Herm. Engling,
Anhalter Str. 11.

Morgen Donnerstag
Schlachtefest.
Franz Hanf,
Rannische Straße 11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030128034/fragment/page=0004